

Der Kampf um die Punkte wieder in vollem Gange.

Im Fußball beginnen am ersten Januar-Sonntag die Spiele um die Punkte in beiden Klassen beinahe auf der ganzen Linie. Im Vorbergrunde steht das Verbandsspiel

Spielvereinigung gegen Dresdner Sportklub

In Kaufzig, das seit etwa drei Jahren zu den stärksten Klubs zählt, die die Notizen zu befehlen haben. In den meisten Fällen stückte es den Vorletzten, den Gauweiser Knapp zu schlagen. Doch auch diesmal Vorbedingungen für einen solchen Erfolg gegeben sind, bewies das Knapp 1:2, das die Kaufziger im Herbst im Ostpreußen erlangten. Freilich erscheint der durch G. O. Mann verführte DSK in diesem Jahre besonders gefährlich, aber auch die Kaufziger verfügen ja über einige neue Spieler, die auf ihren Posten recht Gutes leisten.

Brandenburg gegen Fußballring.

Die Ringelf hat bestimmt im Schäferhof in Trochau einen schweren Kampf zu bestehen. Das von Brandenburg 5:2 gewonnenen Treffen, der Misserfolg gegen Guts Muths, spricht gerade nicht für besondere Stabilität der Kaufziger. Ein knapper Sieg der neuerworbenen Brandenburgler wäre also keine allzu große Ueberrumpfung.

Guts Muths gegen Sportverein 06.

Die Johannstädter sollten an der Rotenbühnenstraße mit den Tolkewitz fertig werden. Wenn auch 06 einen recht zähen Gegner abgibt, so werden die Wahrscheinlichkeiten doch noch ihren, wenn auch verlorene letzten Gesichts ziemlich sicher als Sieger erwartet.

Sportgesellschaft 1893 gegen SV. Copius 05.

Das Treffen kann recht zähe verlaufen, zumal es für die Abwehrpartei eine der wenigen Gelegenheiten scheint, ihre ungenügende Taktikstellung zu verbessern. Da aber auch die Copius durch eine Niederlage in recht fühlbare Abhängigkeit geraten, wird 1893 das Gesicht mit aller Tatkraft bestreuen müssen.

Die Spiele beginnen sämtlich um 14 Uhr.

Dresdenja und SV. Meißner 08 sind verbandsspielfrei.

In der 1b-Klasse kämpfen gleichfalls acht Mannschaften, davon sechs in Punktspielen. Pirnaer Sportklub gegen Haderberger Fußballklub, Guts Muths Meißner gegen Haderberger Sportklub, Sportfreunde Trebsen gegen SV. Teich 01.

Gesellschaftsspiele: SV. Meißner 08 und der Meißner Sportverein. Der Nordfischmeister sollte bei der jetzt so guten Verfassung der Meißner nicht allzuviel zu befürchten haben und dürfte sicher abschlagen werden. — Verein für Rasensport gegen Stralschener Fußballklub. Das Gesellschaftsspiel ist trotz elementar Platzes von den Kaufziguern noch nicht gewonnen, da auch die Zirkulanz Gif hart im Kommen scheint.

Leipzig

Für Sonntag, den 6. Januar, sind im Gau Groß-Leipzig folgende Punktspiele auf der Tagesordnung gesetzt worden: Fortuna gegen Verein für Bewegungsspiele, Wacker gegen Arminia, Tu.S. gegen Sportfreunde, Spielvereinigung gegen Victoria, Olympia Germania gegen Sportfreunde Markranstädt. — Das größte Interesse konzentriert sich auf das Treffen Fortuna gegen Verein für Bewegungsspiele, die am Neujahrstage kombinierte gegen die schacholomatischen Versuchsspieler keine durchaus überzeugenden Leistungen aufwachten. Gelingt es Fortuna, dann hat auch der Gau Groß-Leipzig seinen Gauweiser, denn dann ist der Vorprung von Fortuna nicht mehr einzuhaken. Bei den übrigen Spielen erwarten wir Wacker, Sportfreunde, Victoria und Markranstädt als Sieger, jedoch dürfte nur Inaube Misfakate herauskommen, wenn nicht hier und da ein Ueberrumpfungslieg erfolgt.

Zum achten Male Wien gegen Süddeutschland

Das unter der Bezeichnung Niederösterreich gegen Süddeutschland firmierende Turnier am Sonntag in Wien ist bereits das achte seiner Art. Das erste Spiel ging am 31. August 1919 vor sich und endete mit einem 4:0-Siege der Süddeutschen. Die erste Wiederholung ging am 15. Februar 1920 in Nürnberg vor sich und ergab 1:1. Am 3. August 1920 feierte dann Wien vor heimischem Publikum einen 5:2-Sieg. Am 30. Mai 1921 spielte dann in Zürich Süddeutschland wieder, und zwar mit 3:2. Die Revanche am 4. November desselben Jahres in Wien sah dann wieder Wien mit 2:0 erfolgreich. Mit 2:0 siegte dann Süddeutschland am 26. Februar 1922 in Nürnberg. Das letzte Spiel fand am 18. März 1923 statt und sah die Oesterreicher in Wien mit 4:2 siegreich. Im ersten Spiele nahm übrigens auch Znojmo teil, der jetzt Zirkulanz von Adm-Zug 07 ist.

Im Süddeutschen Fußballmeisterschaft. Nach Vereinbarung der süddeutschen Gruppenmeisterschaftsspiele stehen in der Runde der Meißner: 1. FC. Nürnberg, Bayern München, Germania Weiden, Karlsruher FC, VfL. Würzburg, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt und Borussia Dortmund. Die Runde der Zweiten und Dritten spielt wie immer in zwei Gruppen: Südost: VfL. Würzburg, VfL. München 1860 oder Wacker München und Schwaben Augsburg, Stuttgarter Kickers, VfL. Stuttgart, Freiburger FC, und VfL. Karlsruhe; Nordwest: Waldhof Mannheim, VfL. Mannheim, FC. Saar, FC. Elmshorn, VfL. Frankfurt, Union Niederrhein, VfL. 05 Mainz und VfL. Neulenburg. — Die ersten Spiele der kommenden Sonntag mit folgendem Programm vor sich: Runde der Ersten: Eintracht Frankfurt gegen Germania Weiden, Borussia Mönchengladbach gegen Borussia Dortmund, Bayern München gegen Karlsruher FC, — Gruppe Südost: Freiburger FC gegen Schwaben Augsburg, VfL. Karlsruhe gegen VfL. Stuttgart, Waldhof Mannheim gegen VfL. Mannheim, VfL. Elmshorn gegen VfL. Neulenburg, Waldhof Mannheim gegen VfL. Frankfurt.

Handball im Gau Ostfachsen

Am Sonntag beginnen die Punktspiele in allen Klassen wieder. In der ersten Klasse spielen: Guts Muths gegen Sportklub 04 Freital um 2 Uhr, Rotenbühnenstraße; Brandenburg gegen VfL. 03 um 11 Uhr im Schäferhof in Trochau; Dresdner Sport-Club gegen Dresdenja um 11 Uhr im DSK-Sportpark im Ostpreußen; SV. Südwest gegen Rasensport um 11 Uhr an der oberen Bernhardsstraße.

In der 1b-Klasse spielen: Dresdner Fußballklub gegen Godwiger Spielvereinigung, Haderberger Sportklub gegen VfL. Bülz, Falkenhäuser gegen VfL. Polzig.

Leichtathletik-Tagebuch

Es wäre sehr schön gewesen, wenn an der Schwelle des neuen Jahres die Prominenten Einkehr gehalten hätten. Aber das Schicksal rollt, und wenn nicht alle Angelegenheiten, werden die Führer das Entweder = Oder gegenüber den Athleten, die ein undiscipliniertes Verhalten an den Tag legen, aussprechen müssen.

Die Deutsche Sportbehörde hat auf der Jahresversammlung beschlossen, vor den deutschen Meisterschaften keine Auslandsstarts zu genehmigen. Nimmt es wunder, wenn Athleten reisen wollen, sich in ihren Dispositionen eingeengt fühlen, und in einem Artikel von Helmut König, dem deutschen Kurzstreckenmeister, in einem Berliner Mittagsblatt das Amerika-Verbot schärfste Kritik erfährt? Der Verfasser mahnt zur Vorsicht bei Beschlüssen (etwa auf Grund seiner Erfahrungen mit 23 Jahren) und gibt den guten Rat, solche sachlichen, einschneidenden Veränderungen nur dann vorzunehmen, wenn sie notwendig sind. Und von dieser Notwendigkeit ist der Meister nicht überzeugt, wahrscheinlich überhaupt nicht zu überzeugen, obwohl Männer der Sportbewegung, die einen Namen haben, vor den Gefahren der Scheinkennung warnen, eine härtere Betonung des Gemeinschaftsgeistes verlangen und weniger Wettlämpie im neuen Jahr gutheißen. Warum ein Verbot für die amerikanische Halteration, fragt König, und nicht in den Verboten von Houben und Pelzer, die eben nach seiner Ansicht keine Halterationsspezialisten sind (was sagt wohl der Stettiner dazu?), den Grund für diese Maßnahmen. Und nun kommt der ganze Schmerz des Leichtathleten, der für Februar nach U. S. A. eingeladen ist, die schöne Uebertee-Reise aber wegen dieses unglücklichen Beschlusses nicht machen kann. Natürlich sagt er alle Möglichkeiten auf, die dafür sprechen, daß er der geeignete Repräsentant im Ausland ist. Viele Siege, Halterationsfähigkeit, die Zeiten, wie sie drüben nicht besser gelassen werden, und schließlich müßte die Sportbehörde zurückschreiten, wenn er überhaupt zugeht. Wie können nicht umhin, dem Kurzstreckenmeister seine Niederlage gegen Vamers in Erinnerung zu rufen. Und es schilt ihm auch der Weiblich, die amerikanischen Verhältnisse zu überleben. Ein Sprinterlauf im New Yorker Madison Square ist etwas anderes, als ein Halterationslauf in der Potsdamer Straße. Weil wir es mit dem Halterationslauf gut meinen, er das Semester an der Universität nicht einbüßen soll, er uns aus früheren Jahren in Breslau als bester, disziplinierter Leichtathlet bekannt ist, empfehlen wir, im Lande zu bleiben und den jüngeren Start und Lauf zu demonstrieren. Die Zeitung, die den erwähnten Artikel veröffentlichte, brachte wenige Tage vorher ein Rundschreiben des Vereins Berliner Sportpresse „Deutsches Leichtathleten und Sportjournalismus“ ab, das von der journalistischen Verantwortung sprach, von dem Kritiker, der Wert und Unwert einer Sportveranstaltung unter dem Gesichtspunkt der Allgemeinheit beurteilen muß. Einseitig eingestellte Berichte der Aktiven sollen abgelehnt werden. Das Rundschreiben deutet unheilbare Zustände an, soll aber Wandel geschaffen werden, dann zunächst dort, wo diese Verantwortung abgedruckt wurde.

Wer von den Epithetennern durch Starts nichts von sich reden macht, der kündigt eine australische Einladung zu dreien an. Und wenn Herr Pelzer zwar ohne Erfolg reisen will, warum soll er nicht, und warum nimmt man überhaupt nicht, warum dann, wenn ein Akademiker zur Erweiterung seines volkswirtschaftlichen Studiums, mit Unterstützung seines Onkels, nach Australien fährt. Aber es geht um die sporttechnische Frage der Startgenehmigung. „Es war einmal“, im Jahre 1927, als Pelzer mit Startverbot nach U. S. A. reiste. Aus Olympiatraining, mehr sollte es nicht sein. Das Ergebnis hat Amsterdam gelehrt. Und nun die gleiche Geschichte, nur nicht amerikanisch, sondern zur Abwechslung australisch. Gehen aber nicht nach, auch dem Weltrekordler wird keine Extrawart gebracht. Wird der Widersborrier Fudagoge sozial Disziplin aufbringen und seine Australienfahrt, die er trotz des nicht revidierten Beschlusses antritt, hartlos absolvieren? Wieder schreibt das Mittagsblatt: „Er wird schon harte.“ (Wo war es noch mit der Verantwortung im Sportjournalismus?) Wir wollen heute noch nicht urteilen und abwarten, ob sich Pelzer richtig verhält.

Houben ist wieder nach Krefeld zurückgekehrt. Sein Ausflug nach Bochum, wo er es mit der Ehre und dem Reichtum verachtete, scheint wenig Freude bereitet zu haben. Wenn auch das Sportartikelgeschäft den Krefelder Stadtvätern die Reifezeit von einigen Tauenern gelohnt hat, so ist man doch zufrieden, den vielfachen Meister wieder daheim zu wissen. Er hat den Beruf gewechselt und sich von seinem Schwiegervater Profura für den Weinhandel geben lassen. Und damit nicht genug. Bei der kommenden Stadtverordnetenwahl soll Hubert Houben die Liste der Wirtschaftlichen Vereinigung oder des Interessiertenverbandes der aktiven Leichtathleten führen. Wer „dieses“ Rennen gewinnt, ist noch nicht entschieden. Start und Ziel — in der bewußten Weinhandlung Zielrichter der Herr Stadtverordnete in spe. —erz.

Gaugruppe Elbtal (D.)

Handball

Lgnde. Dresden 1. gegen Guts Muths 1.

Auf dem Sportplatz an der Tomatstraße in Laubegau stehen sich obige Mannschaften im nächsten Handspiel um 2:30 Uhr gegenüber. Nach der letzten Zwickauer der Pfadfinder zu urteilen, die durch Vereinigungen in ihren Leistungen wesentlich besser geworden sind als beim Vorspiel, muß man der Turngemeinde die größeren Zwickauererwartungen einräumen.

Lgnde. Pirna 1. gegen Lgnde. Nordwest 1.

Unter der Leitung von Reichert (Tischl. 1877) begannen sich diese beiden Mannschaften um 2:30 Uhr auf dem Sportplatz in Pirna. Das Vorspiel war ein glatter Sieg der Pirner, die mit 7:3 über die Nordwester Sieger blieben. Auch das Rückspiel soll den Pirner nach ihrem jetzigen guten Leistungen für sich entscheiden, falls die Nordwester nicht bessere Kräfte in ihren Reihen haben als in den Spielen im Herbst.

Fußball

Lg. Zw. Walsow 1. gegen Freiläufer Bismarck 1.

Der Gruppenmeister Walsow hat um 2 Uhr auf dem Platz an der Hochstraße in Walsow die neu angeheftete Mannschaft in Walsow. Die bisher ausgetragenen Freundschaftsspiele der Bismarcker Elf stehen eine gute und auch technisch fortgeschrittene Spielweise erkennen. Auch der Elfer der jungen Bismarcker Mannschaft muß lobend anerkannt werden. Gutes so leichtes 5:0-Ziel wie im Vorspiel wird der Meister nicht gleich wieder kanten können.

Lgnde. Dresden 1. gegen Weiser Hirsch 1.

Das nächste sächsische Herbstspiel findet diese beiden Parteien um 2 Uhr auf dem Platz an der Tomatstraße in Laubegau zusammen. In der Spielweise sind beide Mannschaften als gleichwertig zu erachten und nur der Vorteil des eigenen Platzes könnte für die Mannschaft der Lgnde. Dresden ausschlaggebend sein.

VfL. Zwickau 1. gegen Guts Muths 1.

Auf eigenem Platz, an der Nicolausburger Straße in Zwickau, hat die Weiseranbahn von Zwickau um 2:30 Uhr die heimische Weiseranbahn von Guts Muths zu Gast. Nicht nur der eigene Platz große Vorteile, so sollte es jedoch zu einem Siege der Zwickauer nicht langen.

Weitere Spiele: Ottendorf-Ottika 1. gegen Bismarck 2. um 2 Uhr in Ottendorf. Altschule 1. gegen VfL. Zwickau 1. um 2 Uhr auf dem Platz an der Nordstraße in Altschule. Lg. Zw. Walsow 1. gegen Kadeberg 2. um 2 Uhr in Coswig.

Deutsche Skimeisterschaften 1929

Für die in den Tagen vom 31. Januar bis 3. Februar in Klingenthal-Aichberg ausgetragenen deutschen Skimeisterschaften liegt jetzt die Ausschreibung vor. Die Durchführung war dem Skiverband Sachsen im Herbst 1928 übertragen worden. Dem zur Seite stehen die Winterportvereine Klingenthal und Hainberg. Verantwortlich der Deutschen Skimeisterschaft sind der Deutsche Skimeisterschaftsrat und der Deutsche Skiverband; für die 3. Deutsche Skimeisterschaft im Skilanglauf zeichnet das Reichswehrministerium Berlin verantwortlich.

Zur Teilnahme am Lang- und Sprunglauf der Deutschen Skimeisterschaft sind nur Käufer der Klasse 1 und der Altersklassen 1 bis 3 des DSK, und der entsprechenden Klassen aller dem Internationalen Skiverband angeschlossenen Skiverbände berechtigt. Die Bewerber müssen Amateure und vom nennenden Verband für geeignet erachtet worden sein. Nur Skimeisterschaft werden nur Verbandsspieler des DSK, und der dem Internationalen Skiverband angeschlossenen Verbände zugelassen. Die Mitwirkung von Ausländern in deutschen Skiläufen ist unzulässig. Sämtliche Skiläufer müssen 20 Jahre alt und Amateure sein.

Deutscher Skimeister wird der Sieger aus Lang- und Sprunglauf. Er erhält den Titel für das Jahr 1929 und den goldene Pokal des DSK, eine Ehrenurkunde und den Ehrenpreis vom Landrat. Verteidiger der Meisterschaft ist der Koswiger Hans Finckh. Die Skimeisterschaft im Skilanglauf des DSK, erhält den Titel Skimeister vom Skiverband im Skilanglauf 1929, ferner eine Urkunde und für ein Jahr den von Herrn Dr. Peter Koch, Frankfurt, schickten Wanderpokal. Verteidiger ist der Bonrliche Zwickauer.

Die dritte deutsche Skimeisterschaft wird in Verbindung mit den vorgenannten Wettbewerben des DSK, ausgetragen und umfasst Skilanglauf und Skilanglauf. Die Ausschreibung der Mannschaften unterliegt dem Reichswehrministerium. Jede Mannschaft besteht aus einem Führer und vier Mann. Verteidigt wird die Skimeisterschaft vom der Mannschaft des 3. (Jäger) Btl. 19 (bav.) Inf.-Reg. Königlich.

Sämtliche Nennungen für die DSK-Meisterschaften können nur durch die Landesverbände des DSK, und dem Internationalen Skiverband angeschlossenen Verbände mittels eingehender Anträge bis zum 21. Januar 1929 an die Geschäftsstelle in Klingenthal 1. Z. abgegeben werden; das Rennen ist bestimmt. Die Ausschreibung der Skimeisterschaft findet am 21. Januar in Klingenthal in der Geschäftsstelle des Reichswehrministeriums statt. Die Skimeisterschaftsliste wird bestimmtgemäß ab 18. Januar gepostet.

Eine Anwartschaft wird alles Höhere zur Teilnahme erhalten. Ein Sonderzug für die Teilnehmer der Internationalen Skimeisterschaften in Katowice (Polen) wird voraussichtlich am 3. Februar nachmittags ab Klingenthal fahren; die Benutzung dieses Zuges ist auch Zuschauern der Deutschen Skimeisterschaft freigestellt.

Bier Nationen beim Schneider-Pokal

Deutschland tritt vom Wettbewerb zurück

Die vor einiger Zeit vom englischen Aero-Club verbreitete Nachricht, wonach Deutschland, Frankreich, Italien und Amerika ihre Meldung zum Schneider-Pokal abgegeben haben, hat sich leider nicht bewahrheitet. Die Verhandlungen mit dem Deutschen Luftklub haben nicht zu dem erwarteten positiven Ergebnis geführt, so daß das im Herbst 1929 bei Southampton stattfindende Rennen neben dem Vokalverteidiger England nur Frankreich, Italien und Amerika in Wettbewerb sehen wird.

Insmerhin muß eine deutsche Beteiligung ernsthaft in Erwägung gezogen werden sein, was allein aus der Tatsache hervorgeht, daß namhafte ausländische Sport- und Tageszeitungen sich teilweise recht ausführlich über die konstruktiven Einzelheiten des in Betracht kommenden deutschen Wettbewerbs verbreiteten. Der Hauptgrund für die ablehnende Haltung des Deutschen Luftklub dürfte die Finanzfrage gewesen sein. Die Teilnehmer aus England, Frankreich, Amerika und Italien erhalten beträchtliche Zuwendungen vom Staat, während man in Deutschland zum größten Teil auf private Unterstützung angewiesen ist, deren Ausbringung sich im letzten Augenblick wohl Schwierigkeiten in den Weg gestellt haben dürften.